



Wohnhaus Zur Heiligen Familie

# INFORMATIONEN


für Sie



## Themen dieser Ausgabe:

- 1) Ansprechpartner
- 2) Geburtstage im Februar
- 3) Dies und Das
- 4) Veranstaltungen im Februar
- 5) Durch das Kirchenjahr mit Pater Bruno Schäfer

Herausgeber:

 -Wohnhaus Zur Heiligen Familie

Verantwortlich:

Andrea Roder

Geschäftsleitung

Redaktion / Layout / Druck:

Sarah Weimer

Wohn-/Pflegerberatung

## Ansprechpartner im Haus

<p>Andrea Roder Geschäftsleitung/ Wohnhausleitung ( 0211/5071-110 Email: <a href="mailto:a.roder@cbt-gmbh.de">a.roder@cbt-gmbh.de</a></p>		<p>Andreas Hanitzsch Leitung Küche und Hauswirtschaft ( 0211/5071-130 Email: <a href="mailto:a.hanitzsch@cbt-gmbh.de">a.hanitzsch@cbt-gmbh.de</a></p>	
<p>Brigitte Leicher Leitende Pflegefachkraft und Qualitätsbeauftragte ( 0211/5071-140 Email: <a href="mailto:b.leicher@cbt-gmbh.de">b.leicher@cbt-gmbh.de</a></p>		<p>Uwe Lehmann Leitung Haustechnik ( 0211/5071-150 Email: <a href="mailto:u.lehmann@cbt-gmbh.de">u.lehmann@cbt-gmbh.de</a></p>	
<p>Sarah Weimer Leitung Wohn-/Pflegeberatung ( 0211/5071-124 Email: <a href="mailto:s.weimer@cbt-gmbh.de">s.weimer@cbt-gmbh.de</a></p>		<p>Christiane Nitschke Verantwortliche Pflege- fachkraft 1. Wohnbereich ( 0211/5071-144 Email: <a href="mailto:c.nitschke@cbt-gmbh.de">c.nitschke@cbt-gmbh.de</a></p>	
<p>Rolf Weyers Leitung Verwaltungs- dienste ( 0211/5071-120 Email: <a href="mailto:r.weyers@cbt-gmbh.de">r.weyers@cbt-gmbh.de</a></p>		<p>Torsten Kube Verantwortliche Pflege- fachkraft 2. Wohnbereich ( 0211/5071-147 Email: <a href="mailto:t.kube@cbt-gmbh.de">t.kube@cbt-gmbh.de</a></p>	

Auch unter der Rezeptionsnummer ( 0211/5071-0 sind wir zu erreichen und freuen uns auf Ihren Anruf.

**Außerhalb des Hauses können Sie sich auch an folgende Institutionen wenden:**

**Heimaufsicht**

Willi-Becker-Allee 8  
40227 Düsseldorf  
( 0211/89-24314

**MDK Nordrhein**

Stresemannstraße13/15  
40210 Düsseldorf  
( 0211/1382-0

**Ordnungsamt**

Heinrich-Ehrhardt-Str.61  
40468 Düsseldorf  
( 0211/89-94000

**Gesundheitsamt**

Am Hackenbruch 35  
40231 Düsseldorf  
( 0211/89-91

**Verbraucherzentrale**

Mintropstraße 27  
40215 Düsseldorf  
( 0211/71 06 49 0

**Geburtstage im Februar**

Frau Johanna Große-Venhaus

Frau Magdalena Klein

Frau Anna Löfing

Frau Hedwig Meurer



## Dies und Das

### **Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter, ehrenamtliche Mitarbeiter und Gäste des Hauses!**

Im Zeitalter der zahlreichen Formulare und Dokumentationen möchten wir Sie motivieren die Kommunikation zwischen Ihnen und uns zu intensivieren. Die Nähe zu Ihnen als Bewohner, Angehörige und Betreuer liegt uns sehr am Herzen. Dazu gehört in unseren Augen auch eine konstruktive Kommunikation. Dies gilt besonders für Probleme die Ihnen am Herzen liegen. Wir möchten Sie daher bitten uns aus Ihrer Sichtweise über Probleme, die Ihnen aus einzelnen Fachbereichen des Wohnhauses Zur Heiligen Familie widerfahren sollten, zu informieren.

Probleme schaffen Unzufriedenheit und Unzufriedenheit wiederum schafft Unsicherheit und stellenweise schlechte Stimmung. Um dies zu vermeiden, ist es uns sehr wichtig und wir sehen es als Aufgabe der Wohnhausleitung, Defizite so schnell wie möglich zu beheben. Dies kann aber nur mit Ihrer Unterstützung funktionieren, da Sie im Rahmen der Selbstbestimmung für sich als Bewohner oder als Vertreter für einen Bewohner sprechen.

Kommunikation ist ein wichtiges „Werkzeug“ um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Ob bei Kritik die Sie kundtun sollen, als auch bei Lob, worüber wir uns freuen. Die Tür der Wohnhausleitung steht jederzeit offen, um Unstimmigkeiten zu beheben und um auch Ideen und Verbesserungsvorschläge für das CBT-Wohnhaus Zur Heiligen Familie zu kommunizieren. Wir möchten Sie daher nochmals darauf hinweisen, das Reklamationen „Chefsache“ sind und auch an dieser Stelle besprochen und behoben werden sollen.

Bitte nehmen Sie dieses Schreiben zum Anlass im gemeinsamen Dialog nach Lösungen bei evtl. vorhandenen Problemen, Unzufriedenheiten aber auch Ideen und Verbesserungsvorschläge zu nutzen.

Sie können mich jeder Zeit per E-Mail [a.roder@cbt-gmbh.de](mailto:a.roder@cbt-gmbh.de) oder per Handy 01737180654 erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Roder  
Geschäftsleitung/ Wohnhausleitung

## Seniorenservice der AOK

Frau Thome wird in der Regel die letzten beiden Dienstage von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Monat bei uns im Wohnhaus sein:

**Frau Thome steht für Ihre Fragen, Wünsche und Anträge an die AOK zur Verfügung. Sie wird die Mitglieder bei der AOK in regelmäßigen Anständen besuchen.**

Selbstverständlich können auch Angehörige sich an Frau Thome wenden.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Frau Weimer ( 5071-124.

## "Hütt dommer dröwer lache"

*Düsseldorfs Sessionsmotto 2011/2012*

Jeck fragt seine neue Jeckin- Bekanntschaft: "Wann hast du denn Geburtstag?"

Sie antwortet "am 9. Juli!"

Fragt der Jeck ungeduldig "Und welches Jahr?"

Antwortet sie mit ernster Mine "Jedes Jahr natürlich!"

Polizist hält Jeck mit seinem Auto an: "Verkehrskontrolle. Haben Sie noch Restalkohol?"

Der Jeck grimmig: "Ich verbitte mir diese Bettelei!"

Hungriger Jeck zum vorbeilaufenden Ober: "Ich hätte gerne die Karte bitte!"

Ober: "Mit Briefmarke dazu?"

Was haben Berliner mit Karneval am Hut? -  
Sie werden gegessen!"

Bei einem Ball im Karneval: "Sind Sie für den nächsten Walzer frei?" –

"Ja sicher, ich bin noch frei!" –

"Würden Sie dann wohl auf mein Sektglas aufpassen?"



## Veranstaltungen im Februar

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Mittwoch	01.02.	11.00 15.30	Rosenkranzgebet Bingo	Kapelle Hausrestaurant
Donnerstag	02.02.	10.30 15.00	Gymnastik Musikalischer Kaffeeklatsch	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Freitag	03.02.	10.30 16.00	Gedächtnistraining Heilige Messe	Fachbibliothek (U) Kapelle
Samstag	04.02.	18.30	Übertragung der Hl. Messe St. Benediktus	
Sonntag	05.02.	11.00 18.00	Familienmesse Abendgebet	Fernsehübertragungen aus St. Benediktus
Montag	06.02.	10.30 15.30	Gedächtnistraining Kegeln am Fernseher	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Dienstag	07.02.	10.30 14.30 15.30	Gymnastik <b>Waffeln backen</b> Mandala malen	Fachbibliothek (U) <b>HG 1. Etage</b> <b>HG 3. Etage</b>
Mittwoch	08.02.	11.00 15.30 17.00	Rosenkranzgebet Bingo <b>Stammtisch</b>	Kapelle Hausrestaurant Bierstube Küppers
Donnerstag	09.02.	10.30 15.00	Gymnastik Musikalischer Kaffeeklatsch	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Freitag	10.02.	10.30 15.30	Gedächtnistraining <b>Handarbeitsrunde</b>	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Samstag	11.02.	18.30	Übertragung der Hl. Messe St. Benediktus	
Sonntag	12.02.	11.00 18.00	Familienmesse Abendgebet	Fernsehübertragungen aus St. Benediktus
Montag	13.02.	10.30 15.30 17.00	Gedächtnistraining Kegeln am Fernseher <b>Hundebesuch</b>	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant Appartements
Dienstag	14.02.	10.30 14.30 15.30	Gymnastik <b>Waffeln backen</b> Mandala malen	Fachbibliothek (U) <b>HG 3. Etage</b> <b>HG 4. Etage</b>

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Mittwoch	15.02.	11.00 15.30	Rosenkranzgebet Bingo	Kapelle Hausrestaurant
Donnerstag	16.02.	10.30 14.57	Gymnastik <b>Die Möhnen kommen</b>	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Freitag	17.02.	10.30 16.00	Gedächtnistraining Heilige Messe	Fachbibliothek (U) Kapelle
Samstag	18.02.	18.30	Übertragung der Hl. Messe St. Benediktus	
Sonntag	19.02.	11.00 18.00	Familienmesse Abendgebet	Fernsehübertragungen aus St. Benediktus
Montag	20.02.	10.30 13.30	Gedächtnistraining <b>D'r Zock kütt</b>	Fachbibliothek (U) Übertragung
Dienstag	21.02.	10.30 <b>15.15</b>	Gymnastik <b>Karnevalsfeier am Veilchendienstag</b>	Fachbibliothek (U) <b>Hausrestaurant</b>
Mittwoch	22.02.	11.00 15.30	<b>Wortgottesdienst mit Ertei- lung des Aschekreuzes</b> Bingo	Kapelle Hausrestaurant
Donnerstag	23.02.	10.00 10.30 15.00	<b>Kosmetikstunde</b> Gymnastik Musikalischer Kaffeeklatsch	Pfarrbücherei (E) Fachbibliothek (U) Hausrestaurant
Freitag	24.02.	10.30 15.15	Gedächtnistraining <b>Kinonachmittag</b>	Fachbibliothek (U) Fachbibliothek (U)
Samstag	25.02.	18.30	Übertragung der Hl. Messe St. Benediktus	
Sonntag	26.02.	11.00 15.30 18.00	Familienmesse <b>Spielenachmittag</b> <b>Orgelkonzert</b>	Fernsehübertragungen Hausrestaurantaus St. Benediktus
Montag	27.02.	10.30 15.30 17.00	Gedächtnistraining Kegeln am Fernseher <b>Hundebesuch</b>	Fachbibliothek (U) Hausrestaurant Appartements
Dienstag	28.02.	10.30 10.30 15.30	Gymnastik <b>Kuchen backen</b> Mandala malen	Fachbibliothek (U) <b>HG 2. Etage</b> <b>HG 1. Etage</b>
Mittwoch	29.02.	10.00 11.00 15.30	<b>Basteln mit dem KIGA</b> Rosenkranzgebet Bingo	Hausrestaurant Kapelle Hausrestaurant

## Durch das Kirchenjahr mit Pater Bruno Schäfer

Monatsnamen haben ihre Geschichte. Das altrömische Reinigungsfest führte zum Namen *Februar* (lat. *februare* = reinigen). Der altdeutsche Name *Hornung* erinnert daran, dass in dieser Zeit der reife Rothirsch sein Gehörn abwirft. Die Namen *Taumond* und *Narrenmond* erklären sich selbst. Im römischen Kalender war der Februar der letzte Monat und erhielt zum Jahresausgleich Schalttage angehängt, was sich auch im heutigen Kalender erhalten hat.

Bei uns steht am Portal des Monats (2. Februar) das Fest „Darstellung des Herrn“, früher „Mariä Lichtmess“ oder „Mariä Reinigung“ genannt. Bis zur Liturgiereform (1960) hielt sich in der katholischen Theologie die alttestamentliche Vorstellung, dass eine Frau durch Geburt und Entbindung kultisch „unrein“ wurde und nach 40 Tagen durch einen Reinigungsritus wieder Zutritt zur gottesdienstlichen Versammlung erhielt. Mit Blick auf die Szene im Tagesevangelium (Lk 2,22-40) können wir verstehen, dass die Ostkirche von einem „Fest der Begegnung“ spricht. Jesus wird von seiner Mutter Maria am 40.Tag nach der Geburt in den Tempel zu Jerusalem gebracht, wo der greise Prophet Simeon das Kind auf seine Arme nimmt und dabei in prophetischen Worten den Weg Jesu und seiner Mutter vorzeichnet.

In dieser Szene liegt eine tiefe Symbolik: Maria lässt das Kind los, es ist nicht nur *ihr* Kind. Sie gibt es weiter und gönnt anderen einen Moment des Glücks, geradezu ein Nachhall der weihnachtlichen Geste des Schenkens. Darin liegt eine Reinigung von der Mentalität des Besitzstandsdenkens, die so vielen Konflikten in unserem Leben zugrunde liegt. „Mein“ und „dein“ sind nun einmal nach den Regeln der Grammatik ‚besitzanzeigende‘ Fürwörter. Zwischen den Generationen und auch zwischen Partnern kann Bindung leicht in Verfügung abgleiten. Dann wird „mein“ Kind zu einem Menschen nach *meinem* Bilde und *meiner* Vorstellung. „Mein“ Mann / „meine“ Frau steht nicht nur zu mir sondern kann auch zu jemand werden, der mir zusteht. Das Erwachen aus solch gedankenlosem Zugehörigkeitsanspruch kann schmerzvoll sein. Bindung lebt von der Freiheit, vom Lebensraum, den wir einander gönnen und bewusst zugestehen.

Maria hat gelernt: das ihr anvertraute Kind ist nicht ihr Besitz, sondern Gabe und Geschenk für viele Menschen. Jesus hat seine *Freiheit* von der Ursprungsfamilie und die *Freiheit* für seine Aufgabe radikal eingefordert: „*Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?*“ (Mt 12,48). Die von Alexander Mitscherlich beklagte „Unfähigkeit zu trauern“ hat viel mit den Rockzipfeln zu tun, von denen wir uns nicht lösen können oder wollen, um endlich unser eigenes unverwechselbares Leben zu leben. Die Freude des Erwachsenseins, Kompetenz und Eigenständigkeit, eine geglückte Balance von ‚allein‘ und ‚gemeinsam‘ in den menschlichen Beziehungen, das alles ist letztlich nicht zu haben ohne Abschied von jenen Bindungen, in denen wir angelehnt, mitgezogen oder gar gefangen bleiben.

Der greise lebenserfahrene Simeon ließ Maria nicht im Unklaren über ihren Weg: „*Der Schmerz wird dir wie ein Schwert durchs Herz gehen*“. Immer wenn uns ein Schritt zu unserem wahren Selbst gelingt, auch durch den Schmerz des Loslassens hindurch, da geschieht Auferstehung aus einem Beziehungsgrab, da machen wir österliche Erfahrungen. „Mitten im Leben stehen wir auf“ (Rose Ausländer).

Dazu passt, dass nach altem Brauch in der Landwirtschaft im Februar die neuen Saaten vorbereitet werden. Das Saatgut wird überprüft auf seine Tauglichkeit für eine gute Aussaat und Ernte. Auch da ist Unterscheidung gefragt: Qualität geht vor Menge. Im spirituellen Werdeprozess ist Konsumhaltung hinderlich. Der Markt hält gerade auch für den „Frommen“ ein Überangebot bereit, ganz abgesehen von den tausend Rat-Schlägen guter Mitmenschen, die zu wissen vorgeben, was ‚man‘ braucht. Saatgut fürs Leben gewinnt Qualität und Maß eher durch Ausscheiden des mir nicht Gemäßen. Das zu erkennen und davon zu scheiden, tut mitunter weh. Aber nicht scheiden können tut noch mehr weh.

Ich wünsche uns allen einen guten Spürsinn im Vorfrühling, das Saatgut für ein Jahr des Wachsens zu richten. Was der Karneval dafür bereithält, ist nicht zu verachten: Über sich und seine Schief lagen lachen können, heilt manchen Schmerz.

Gute Zeit wünscht Ihnen

*P. Bruno Schäfer*

P. Bruno Schäfer

